

ALERTS

Monatliches Mitteilungsblatt des Bridgeclub Alert Darmstadt

Nr.1 Januar 96

Jens Harbarth (Sportwart)

Neues Jahr:

Als erstes möchte ich allen Bridgespielern sowie ihrem Anhang, speziell Sophie Reschke (Jahrgang 1996), alles Gute für das neue Jahr wünschen. Möge es für alle so beginnen, wie es für Pedl und mich beim letzten Bridgeturnier des vergangenen Jahres endete.

Turniere:

Im Januar werden folgende Turniere gespielt:

3.1. Teamturnier	10.1. Paarturnier
17.1. Teamturnier	24.1. Paarturnier
31.1. Teamturnier	

jeden Montag ist Stammtisch (Lernabend) im Schubert, 19:30.

Ergebnisse:

6.12. (4 Teams)	Ute, Vinca & Renate, Wolfgang
13.12. (13 Paare)	Anja, Michael
20.12. (6 Teams)	Conny, Klaus & Hans-Peter, Martin

Endrangliste 1995:

1: Jens H.	(613)	(+53)
2: Michael	(558)	(+19)
3: Werner	(554)	(+61)
4: Anja	(522)	(+19)
5: Bernd K.	(499)	(+11)

- andere Ergebnisse

Die besten Alkoholiker waren am 30.12. in Frankfurt Pedl samt Partner.

Ankündigungen:

1) Mitgliederversammlung

Wie üblich versammeln wir uns am Anfang des Jahres zur Mitgliederversammlung. Der Termin ist Montag, der 8.1.96, in der Weinstube Schubert um 19:30. Um zahlreiche Anwesenheit wird gebeten, es wurde bisher stets heiß über viele Themen diskutiert. (Wichtiges Thema ist die Einführung einer Rangliste, die nicht nur einfach die erspielten Clubpunkte (wie bisher) darstellt.)

2) Bamberg (27.1. - 28.1.)

Wie üblich findet in Bamberg wieder der Juniorencup statt, bei dem ein Paar zusammen nicht älter als 60 Jahre alt sein darf. Ein wirklich empfehlenswertes Turnier, sieht man vom Schlafdefizit ab. Beginn des inoffiziellen Teils ist bereits am Freitagabend ...

DBV-Pokal:

Wie erwartet setzte sich unser Star-Team, bestehend aus Niko, Bernd, Günther und Peter, in der internen Qualifikation durch. Ihr erster Gegner ist im Januar das Frankfurter Team Bleetz/Grundstein. Da dieses Team in der zweiten Bezirksliga spielt, sollte diese Hürde nicht zu hoch sein.

Rangliste 1996:

Die Clubpunktrangliste von 1995 hat zwar einigen Leuten Spaß gemacht und den internen Konkurrenzkampf belebt. Sie hatte aber einige Nachteile. Beispielsweise waren die tatsächlich erzielten Scores völlig uninteressant, sondern nur die Plazierungen; Teamturniere waren gegenüber Paarturnieren stark überbewertet; Score und Platzierung unterhalb der Clubpunktränge spielten überhaupt keine Rolle; Vielspieler wurden belohnt; es hat sich nicht gelohnt, mit Anfängern zu spielen etc.

Für 1996 wollen wir eine Rangliste einführen, die diese Nachteile nicht mehr hat und stattdessen die aktuelle Spielstärke der einzelnen Teilnehmer widerspiegelt.

Dazu sollen:

- die tatsächlich erzielten Scores und nicht die Plazierungen berücksichtigt werden
- Paar- und Teamturniere gleich viel wert sein
- die Stärke des Partners und des Teilnehmerfeldes berücksichtigt werden
- neuere Ergebnisse stärker in die Rangliste einfließen als ältere

Wie das alles im einzelnen funktionieren soll, steht in einem Extra-Papier, das zur Mitgliederversammlung am 8.1.96 verteilt wird.

Liga:

Nachdem der Protest nun entgültig abgeschlagen wurde (das Geld gab es nur zurück, weil Weihnachten war...), steht nun entgültig fest, daß zwei unserer Teams in der zweiten Bezirksliga spielen. Dieser Kampf findet deshalb auch als erster statt (Freitag 5.1.96).

Neben allem Ärger über die Tätigkeiten des Ligaobmannes konnten wir uns von der Starrköpfigkeit des Schiedsgerichtes (namentlich des Herren Prinz zu Waldeck) erfolgreich überzeugen. Was dieser Mensch überhaupt in einem Schiedsgericht verloren hat, bleibt uns wohl allen ewig ein Rätsel.

Ach ja, der alte Ligaobmann dieser Liga ist auch der neue Ligaobmann; hoffentlich wird es nicht ganz so schlimm wie man befürchten muß.

brilliant(?) Turnierleiter, ahnungslose(!) Gegner:

Die Reizung an einem Tisch verläuft folgendermaßen:

rechter Gegner:	ich:	linker Gegner:	Partner:
1 Coeur	passee	2 Coeur	passee
2 Pik	?		

Jetzt startet man den Versuch, etwas über die Reizung zu erfahren:

Ich: "Was zeigt den jetzt das 2 Pik-Gebot?"

linker Gegner: "Das geht sie gar nichts an!"

Ich: "Turnierleitung !!!!!!!!"

Turnierleiter: "Ja bitte."

Ich: "Der Gegner verweigert mir die Auskunft, was seine 2 Pik-Reizung bedeutet."

Turnierleiter: (nimmt Einblick in Gegners Karten) "2 Pik zeigt eine starke Hand mit 4er Pik."

Anm.: "Ich" bin glücklicherweise nicht ich, so was hätte ich wohl nicht überlebt; das Ganze trug sich bei einem Bezirksturnier zu. (Einschränkend muß erwähnt werden, daß die Story aus mindestens dritter Hand stammt, deshalb könnte der Wahrheitsgehalt bereits auf ein Minimum reduziert sein.)

Weihnachtsnüsse:

Ich hoffe, es haben viele versucht, Renés Weihnachtsnüsse zu entschlüsseln. Stellvertretend für andere wird hier Werners Lösung für das erste Problem beschrieben:

Nachdem der Karo-König den zweiten Stich machte, wirft man auf die dritte Trumpfrunde ein Pik(!) vom Tisch ab. Nach Treff-Dame und -König und einem weiteren Treff zum Tisch (die Ost sämtlichst ducken muß), schnappt man ein Karo in der Hand, zieht Pik-As und setzt West mit Pik-Dame an den Stich (West muß den König haben, sonst hätte Ost eröffnet.) Da man bereits 9 Stiche hat, reicht es, die Trumpf-Zehn hinter Osts Buben zu haben, um jetzt entweder ein Pik oder Karo zu schnappen, oder (falls Ost mit dem Buben schnappt) einen hohen Trumpf zu haben.

Viele Bridgespieler kapitulieren vor solchen Aufgaben, da sie sich nicht für gut genug halten. Wohl auch aus diesem Grund gibt es die dritte Aufgabe. Hier reichen die Kenntnis der Bridgeregeln sowie der gesunde Menschenverstand aus. Versucht es ruhig noch mal, die Lösung kommt im nächsten Monat.

Nebenbei:

Am 30.12. trug sich beim Alkoholikerturnier in Frankfurt folgendes zu:

Da dieses Turnier in mehreren Gruppen mit Computerteilungen gespielt wurde, erging die Aufforderung an die Spieler, die gedruckten Hände in die Boards zu duplizieren. Alle Spieler erwarteten also mit bereits vorsortierten Karten ihre Austeilungen. Nachdem der Turnierleiter diese ausgegeben hatte, setzte eifrige Dupliziertätigkeit ein; bei vorsortierten Karten dauert der Vorgang ungefähr eine Minute pro Board ...

Jetzt allerdings bemerkte der Turnierleiter, daß er an einige Tische die falschen Boards gebrachte hatte, und damit natürlich auch die falschen Austeilungen. Diese Tatsache erforderte den konzentrierten Einsatz des Prinzen zu Waldeck, der immerhin 3 Minuten nach dem Verteilen der Teilungen folgenden Ausruf tätigte:

"Bitte nicht reinschauen ..."

An einem Tisch beschäftigten sich die Spieler mehr mit Reden und Rumalbern als Bridgespielen. Dieses provozierte (zurecht) erboste Kommentare benachbarter Tische, verbunden mit den üblichen Zischlauten.

Darauf einer der lärmenden Spieler: "Nicht so laut zischen bitte!"